

BERLIN ART WEEK 9—13 SEP 2020

INTERVENTIONEN UND SPECIALS

Weitere Informationen unter: berlinartweek.de

Stand der Information: 7 SEP 2020 / Änderungen vorbehalten

HANS HAACKE

WIR (ALLE) SIND DAS VOLK

Künstlerische Intervention im Rahmen der Berlin Art Week 2020

ab 9 SEP 2020

Anlässlich der Berlin Art Week 2020 ist das von Hans Haacke für die documenta 14 realisierte Projekt ›Wir (alle) sind das Volk‹ (2003/2017) in Kooperation mit Akademie der Künste, Berliner Festspiele/Immersion, Gropius Bau, Haus der Kulturen der Welt, Kindl—Zentrum für zeitgenössische Kunst, Hamburger Bahnhof—Museum für Gegenwart—Berlin, Savvy Contemporary, Volksbühne Berlin und vielen weiteren Partnern im Berliner Stadtraum erneut zu sehen, initiiert vom Neuen Berliner Kunstverein (n.b.k.) und realisiert von Kulturprojekte Berlin.

Eine besondere künstlerische Intervention wird während der Berlin Art Week im Stadtraum von Berlin zu erleben sein: An zahlreichen Fassaden von Ausstellungshäusern wird Hans Haackes Arbeit ›Wir (alle) sind das Volk‹ gezeigt. Ursprünglich für einen öffentlichen Ideenwettbewerb in Leipzig entworfen greift die Arbeit den Slogan ostdeutscher Demonstrant*innen von 1989/1990 auf und wendet ihn zur Bekräftigung der Solidarität mit Migrant*innen und Geflüchteten. Im Rahmen der documenta 14 (2017) wurde die Arbeit an der Fassade öffentlicher Institutionen sowie an Verkehrshaltestellen im Stadtraum von Athen und Kassel installiert. Seitdem war die Arbeit in mehreren Kunstmuseen und -hochschulen weltweit zu sehen, die sich damit zu Weltoffenheit und kultureller Vielfalt bekennen, darunter u.a. New Museum, New York; Stedelijk Museum voor Actuele Kunst Gent; Bezirksrathaus Molenbeek Brüssel; S.M.A.K., Strombeek / Niederlande; Kunstsammlungen Chemnitz; Bauhaus-Universität, Weimar; Hochschule für Grafik und Bildkunst, Leipzig; Hochschule für Bildende Künste Dresden; Hunter College, New York; Kunsthalle Bratislava; Khalil Sakakini Cultural Center, Ramallah; München; Kopenhagen; Zürich; Mönchengladbach.

Hans Haacke (Geb. 1936 in Köln, lebt und arbeitet in New York) studierte von 1956 bis 1960 an der Staatlichen Werkakademie in Kassel und war von 1961 / 1962 Fulbright Stipendiat an der Temple University in Philadelphia. Seit 1965 lebt der Künstler in New York. Dort unterrichtete er zuletzt als Professor an der Cooper Union for the Advancement of Science and Art. Haacke schuf in Europa und den USA künstlerische Projekte im öffentlichen Raum sowie in Museen und Institutionen. Dabei stehen aktuelle Themen wie Ökonomie, Ökologie, Politik und kollektives historisches Bewusstsein im Vordergrund. Gemeinsam mit Nam June Paik erhielt Haacke 1993 den Goldenen Löwen für den deutschen Pavillon der Biennale in Venedig. In Deutschland löste seine Installation ›Der Bevölkerung‹ im Berliner Reichstag 2000 eine breite Diskussion über Kunst und Politik aus.

Um weiter in das Werk von Hans Haacke einzutauschen, lesen Sie den Text von Oliver Korener von Gustorf im Online Journal der Berlin Art Week unter: digital.berlinartweek.de/artikel/ein-algorithmus-namens-haacke/

BERLIN ART WEEK 9—13 SEP 2020

WERKHOF L.57

Lehrter Straße 57, 10557 Berlin
Open Houses 12—13 SEP, 14—20 Uhr
Eröffnung 11 SEP, 17—20 Uhr

Der Werkhof L.57 in Berlin-Moabit ist ein spannender Kreativ-Standort. Hier haben Katharina Grosse, Karin Sander, Via Lewandowsky, Regina Schmeken, Anri Sala, Paola Yacoub, Jo Schöpfer und Konstantin Grcic ihre Ateliers, hier arbeitet der Sammler und Softwareentwickler Ivo Wessel inmitten seiner Konzept-, Medien- und Videokunst. Das ensemble mosaik, ein renommiertes Ensemble für zeitgenössische Musik, probt hier. Das Ateliergebäude von Katharina Grosse aus Beton setzt einen besonderen Akzent. Auch die Architekten Sauerbruch Hutton

haben im Werkhof L.57 ihre Räume. Die Backsteinarchitektur der ehemaligen Militärschneiderei haben sie um ein außergewöhnliches Wohn- und Atelierhaus mit spiegelnder Edelstahlfassade ergänzt.

Zur Berlin Art Week 2020 laden die Bewohner*innen auf Initiative des Sammlers Ivo Wessel und in Zusammenarbeit mit dem Verleger René Schmitt und dem Architekturbüro Sauerbruch Hutton erstmals zu Tagen der offenen Tür ein. Die Künstler*innen öffnen ihre Ateliers und zeigen eine gemeinsame Ausstellung in den Räumen von Sauerbruch Hutton. Das ensemble mosaik beteiligt sich mit einer musikalischen Intervention. Ivo Wessel präsentiert seine Sammlung, der Verleger René Schmitt zeigt eine Ausstellung von Peter Saul und Michael Müller. Auf dem Hof werden Speisen und Getränke angeboten.

STUDIO BERLIN

Berghain
Am Wriezener Bahnhof, 10243 Berlin
studio.berlin
9 SEP bis zur Wiedereröffnung des Clubs
Öffnungszeiten Di—So, 12—20 Uhr (Eintritt ab 16 Jahren)

In der Ausstellung ›Studio Berlin‹ zeigt die Boros Foundation im Berghain Werke von über 100 zeitgenössischen Künstler*innen, die in Berlin leben und arbeiten. Zu sehen sind nationale und internationale Positionen aus den Bereichen Fotografie, Skulptur, Malerei, Video, Sound, Performance und Installation. Ausstellungsort der von der Boros Foundation organisierten Ausstellung ist das Berghain, einschließlich der Panorama Bar, Säule und der angrenzenden Halle. Das Studio als Produktionsstätte steht im Fokus der Ausstellung und bildet dabei ihren Ausgangspunkt. Künstlerstudios sind Orte der Auseinandersetzung, der Reflexion, der Übersetzung, der Analyse und des konzeptionellen Denkens.

›Studio Berlin‹ ist als Momentaufnahme zu verstehen, als Auseinandersetzung mit der aktuellen Situation der Künstler*innen und ihre Reflexionen über aktuelle sozio-politische Veränderungen. In Berlin gibt es europaweit die größte Dichte an Ateliers und Kunstwerkstätten— Künstler*innen aus aller Welt ziehen an diesen Ort, um von hier aus arbeiten zu können. Im Frühjahr 2020 trafen drastische Veränderungen ein: Unter anderem wurden geplante Ausstellungen und Kunstmessen abgesagt oder verschoben, Galerien und Museen geschlossen, größere Projektvorhaben konnten nicht realisiert werden. Das Nachtleben in Berlin wurde ebenso gänzlich stillgelegt. Aus dieser Situation heraus fanden sich Boros und das Berghain zusammen.

BERLIN ART WEEK 9—13 SEP 2020

Das Ausstellungsprojekt dient vor allem dazu, Berliner Künstler*innen eine öffentliche Plattform zu bieten und einen Ort für diesen sehr speziellen Dialog zu schaffen. Die ausstellenden Künstler*innen spiegeln ein breites Spektrum wider: von jungen und neu zu entdeckenden Positionen über etablierte und international arbeitende Künstler*innen. Die Auswahl erfolgte auch über das Netzwerk der teilnehmenden Künstler*innen, unabhängig von den Galerien, die sie vertreten. Die Liste der Künstlerinnen und Künstler bleibt über den Zeitraum der Ausstellung offen, um neue Werke kontinuierlich zu integrieren.

Die Ausstellung wird gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur. »Studio Berlin« wurde von der gemeinnützigen Boros Foundation, vertreten durch Karen und Christian Boros und Juliet Kothe, organisiert.

Die Boros Foundation unterstützt zeitgenössische Kunst in Berlin und betreibt im Bunker in Berlin Mitte einen Ausstellungsraum, der die Sammlung Boros in wechselnden Ausstellungen. Das Berghain ist ein Technoclub im Berliner Ortsteil Friedrichshain. Die Werke der Ausstellung werden, neben der permanenten Sammlung des Clubs, auf einer 3500 Quadratmeter großen Fläche gezeigt.

Künstler*innen: Yero Adugna Eticha, Nevin Aladağ, Ketuta Alexi-Meskhishvili, Tamina Amadyar, Katja Aufleger, Khaled Barakeh, Sam Barker, Jagoda Bednarsky, Dirk Bell, Julius von Bismarck, Kévin Blinderman, John Bock, Monica Bonvicini, Leda Bourgogne, Armin Boehm, Marc Brandenburg, Jonas Brinker, AA Bronson, Angela Bulloch, Nina Canell, Julian Charrière, Zuzanna Czebatul, Mariechen Danz, Jesse Darling, Tacita Dean, Simon Denny, Thea Djordjadze, Aleksandra Domanović, Eliza Douglas, Hannah Sophie Dunkelberg, Sam Durant, Jimmie Durham Marte Eknæs, Jessica Ekomane, Olafur Eliasson Elmgreen & Dragset, Simon Fujiwara, Cyprien Gaillard, Isa Genzken, Lukas Glinkowski, Katharina Grosse, Stephanie Gudra, Petrit Halilaj & Alvaro Urbano, He Xiangyu, Stefanie Heinze, Leila Hekmat, Lothar Hempel, Calla Henkel & Max Pitegoff, Gregor Hildebrandt, Yngve Holen, Karl Holmqvist, Klára Hosnedlová, Nadira Husain, Anne Imhof, Iman Issa, Verena Issel, Sergej Jensen, Šejla Kamerić, Richard Kennedy, Cosima zu Knyphausen, Caroline Kryzecki, Tegene Kunbi, Alicja Kwade, Oliver Laric, Lindsay Lawson, Jeewi Lee, Klara Lidén, Keto Logua, Sven Marquardt, Jonathan Monk, Sandra Mujinga, Carsten Nicolai, Katja Novitskova, Henrik Olesen Aude Pariset, Max Paul, Peles Empire, Manfred Pernice Nathan Peter, Adrian Piper Bettina Pousttchi Josephine Pryde Puppies Puppies, Robin Rhode, Jimmy Robert, Willem de Rooij, Shirin Sabahi Cemile Sahin, Michael Sailstorfer, Thomas Scheibitz, Sarah Ancelle Schönfeld, Jeremy Shaw, Timur Si-Qin, Andreas Slominski, Tobias Spichtig, Marie Steinmann, Christine Sun Kim Wolfgang Tillmans Rirkrit Tiravanija, Rosemarie Trockel, Nasan Tur, Anna Uddenberg, Viron Erol Vert, Danh Võ, Raphaela Vogel, Peter Wächtler Andro Wekua, Peter Welz, Thomas Zipp
to be continued ...